

Herzlich willkommen

Orientierungsabend Schuleintritt

Dienstag, 23. Januar 2024

Version für die Website der Schule Steinhausen

Die Präsentation zum Schuleintritt wurde am Orientierungsabend vom 24. Januar 2023 verwendet.



Das ist unser gemeinsames Ziel, Eltern und Schule:

Das Kind – ihr Kind - soll gerne in die Schule gehen und gerne lernen.

Damit dies gelingt, braucht es ein miteinander von Schule und Elternhaus.

Schule Steinhausen - aktuelle Zahlen im Schuljahr 2023/2024



- 58 Abteilungen vom Kindergarten bis zum 9. Schuljahr, davon 12 Kindergartenabteilungen
- über 1000 Schülerinnen und Schüler (12.8.23: 1012)
- 150 Lehrpersonen an der ganzen Schule
- 31 Musiklehrpersonen
- über 30 Betreuungspersonen Schule plus

Im Schuljahr 23/24 führen wir 58 Abteilungen vom Kindergarten bis ins 9. Schuljahr, davon sind 12 Kindergartenabteilungen. Die Kindergärten werden als Quartierkindergärten und auf teilweise auf den Schulanalgen geführt.

Wir sind im Moment am Start der Planung für das neue Schuljahr 2024/2025 und sind in Klärung, wie viele 1. Klassen geführt werden.

Die gut 1000 Schülerinnen und Schüler werden von 150 Lehrpersonen mit verschieden grossen Pensen unterrichtet.

Rund 30 Musiklehrpersonen erteilen den freiwilligen Instrumentalunterricht.

Für die Betreuung von Schule plus – der schulergänzenden Betreuung – sind über 30 Personen zuständig.

**Sunnegrund 2/3
Primarstufe**



**Sunnegrund 4
Primarstufe**



**Sunnegrund 5
Primarstufe**



**Feldheim /
Sekundarstufe I**

Die Schule Steinhausen ist in 4 Teams aufgeteilt. Alle Primarklassen befinden sich auf dem Sunnegrundareal, die Oberstufe auf der Feldheimanlage.

Die Primarteams sind stets mit allen Klassen durchmischert. Die Lehrpersonal-Teams sind auf die Schulhäuser aufgeteilt. So gibt es das Team Sunnegrund 2,3, Sunnegrund 4 und Sunnegrund 5.

Das Schulhaus Sunnegrund 1 wurde zum Musikschulhaus umgebaut und steht seit 2020 für den Musikunterricht zur Verfügung.

Schule Steinhausen



- Unterricht in Jahrgangsklassen / Klassengrösse um 20 Kinder (gem. Schulgesetz bis 24 möglich)
- Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden integrativ durch Schulische Heilpädagogen und Heilpädagoginnen (SHP) gefördert.
- Unterstützungsangebote: Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Logopädie, Psychomotorik
- Gutes Schulklima unter den Kindern und den Lehrpersonen
- zeitgemässe Infrastruktur
- Schulsozialarbeit auf allen Stufen
- Musikerfahrung in der ersten Klasse

Auf dieser Folie finden Sie einige Eckwerte zur Schule Steinhausen.

- Der Unterricht in Jahrgangsklassen findet in Klassengrössen um 20 Kinder statt.
- Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden durch Schulische Heilpädagogen unterstützt.
- Weitere Unterstützungsangebote sind Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Logopädie, Psychomotorik
- Der Schule Steinhausen ist ein gutes Schulklima unter den Kindern und den Lehrpersonen wichtig.
- Die Schule Steinhausen verfügt über eine zeitgemässe und attraktive Infrastruktur.
- Auf allen Schulstufen unterstützt die Schulsozialarbeit.
- Musikerfahrung wird in der ersten Klassen angeboten.

Schule Steinhausen

- Gute Infrastruktur:
 - 2 professionell geführte Mediatheken (je 1 Feldheim / 1 Sunnegrund)
 - Gute Ausstattung der Klassenzimmer, u.a. Informatikmittel an Primar- und Sekundarstufe I
 - Gruppenräume



Den Kindern stehen zwei Mediatheken zur Verfügung.

Ein Teil der Kindergarten- sowie alle Primarschulkinder finden vielfältige Medien in der Mediathek Sunnegrund, für die Kindergartenkinder Feldheim und die Oberstufenschülerinnen und -schüler bietet die Mediathek Feldheim ein umfassendes Angebot.

Die Klassenzimmer sind zeitgemäss ausgestattet, auch mit notwendigen Informatikmitteln.

Den Klassen stehen für die Arbeit mit den Kindern Gruppenräume zur Verfügung.

Schule Plus = schulergänzende Betreuung



- Freiwilliges familienergänzendes Angebot für Kinder des Kindergartens und der Primarschule
- Kostenpflichtig, einkommensabhängig
- Angebot passt zu den Blockzeiten der Schule
- Geöffnet vom Montag bis Freitag (inkl. Mittwochnachmittag)
- Standorte: Schulanlage Sunnegrund & Jugi (*für Mittagstisch, 4. – 6. Klasse*)
- Ferienbetreuung total 6 Wochen: Sommerferien (1 + 2 Wochen), Herbstferien (1 Woche), Sportferien (1 Woche), Frühlingsferien (1 Woche)

Schule plus ist ein freiwilliges, familienergänzendes Angebot für Kinder des Kindergartens und der Primarschule

Das Angebot ist kostenpflichtig, es passt zu den zu den Blockzeiten der Schule.

Schule plus ist von Montag bis Freitag geöffnet (inkl. Mittwochnachmittag).

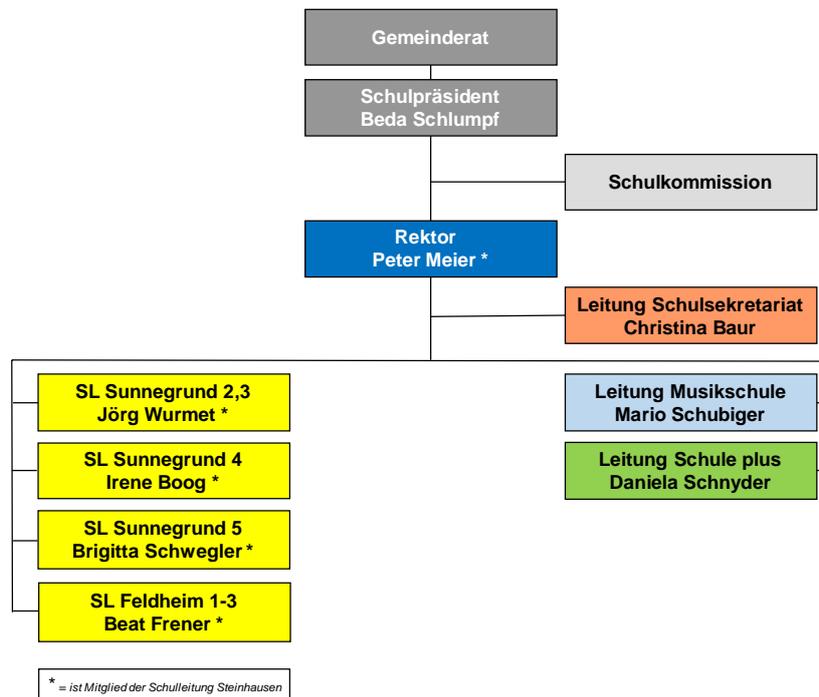
Standorte: Schulanlage Sunnegrund & Jugi (für Mittagstisch, 4. – 6. Klasse)

Angebot Schule plus für die Primarschule: Frühmorgenbetreuung, Mittagstisch, Nachmittagsbetreuung, Ferienbetreuung, total 6 Wochen

(Sommerferien 1. 2. und 6. Woche, Herbstferien 1 Woche, Sportferien 1 Woche, Frühlingsferien 1 Woche)

Das Angebot von Schule plus ist an einigen Tagen ausgelastet, so dass an diesen Tagen aktuell Wartelisten bestehen. Die Schule ist bemüht, Warteliste abzubauen.

Organigramm der Schule Steinhausen (ab 1.1.23)



Das Organisationsmodell der Schule Steinhausen ist zweistufig.

Der Rektor steht der Schule Steinhausen vor, er ist gegenüber der Schulkommission bzw. dem Gemeinderat für den Schulbetrieb verantwortlich.

Die "Schulbetriebseinheiten", (*die Schulhäuser Sunnegrund 2,3 / 4 / 5 und Feldheim*) werden durch je eine Schulleiterin bzw. einen Schulleiter geführt.

Musikschule und Schule plus (= schulergänzende Betreuung) sind Angebote der Schule, die freiwillig genutzt werden können.

Leitungspersonen
der Schule
Steinhausen



Die Leitungspersonen der Schule Steinhausen, von links nach rechts:

- Jörg Wurmet, Schulleiter Sunnegrund 2,3
- Beat Frener, Schulleiter der Sekundarstufe I Feldheim
- Irène Boog, Schulleiterin Sunnegrund 4
- Christina Baur, Leiterin des Schulsekretariats
- Daniela Schnyder, Leiterin Schule plus
- Brigitta Schwegler, Schulleiterin Sunnegrund 5
- Mario Schubiger, Musikschulleiter
- Peter Meier, Rektor

Aufgaben Schulleitung

▪ **Aufgaben des Rektors**

- ist für die operative Führung der gesamten Schule verantwortlich
- betreibt Vernetzung nach innen sowie nach aussen

▪ **Aufgaben der Schulleitung in den Schulhäusern**

- leitet ein Schulhausteam
- ist verantwortlich für die Personalführung der Lehrpersonen
- ist Ansprechperson für Anliegen der Eltern
- erste Ansprechpersonen sind immer die Lehrpersonen

Der Rektor ist vor für die operative Führung der gesamten Schule und die Vernetzung nach innen und aussen verantwortlich.

Die Schulleitung steht einem Schulhausteam vor. Sie ist für die Personalführung der Lehrpersonen verantwortlich und für alle weiteren Anliegen im Schulhaus.

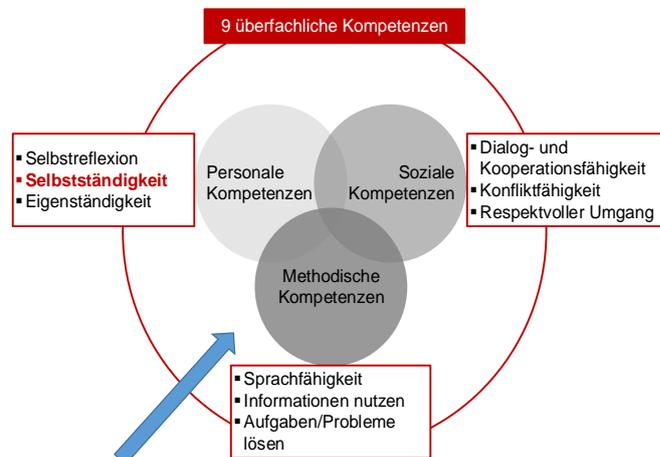
Wir bitten Sie, bei einem Anliegen immer zuerst den Kontakt mit der Lehrperson aufzunehmen. Sollten Sie da nicht weiter kommen, ist die Schulleitung gerne für Sie da.

Die Büros der Schulleitungen befinden sich in den entsprechenden Schulhäusern, die Telefonnummern sind auf dem Netz oder auf der «Schueltafele» ersichtlich, die wir ihnen zustellen werden.

Gedanken und Hinweise zum Schuleintritt



Lernfelder der Schule: Förderorientierter Unterricht



- Methodische Kompetenzen werden bei den fachlichen Lernzielen mitbeurteilt

- 1. Klasse: Entwicklungsorientierte Zugänge: Individualnorm
- 2. Klasse: keine Beurteilung der personalen und sozialen Kompetenzen: Individualnorm
- 2. Klasse: *Notengebung in den Fachbereichen*
- *ab 3. Klasse: Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen entlang der Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen*

Seit dem Schuljahr 2022/23 richten die Schulen im Kanton Zug den Fokus bei den 9 überfachlichen Kompetenzen von beurteilungs-zentriertem zu förderorientiertem Unterricht.

Die methodischen Kompetenzen werden bei den fachlichen Lernzielen mitbeurteilt, speziell gefördert werden personale und soziale Kompetenzen.

Bei den überfachlichen Kompetenzen gelten in der ersten Klasse nach wie vor die entwicklungsorientierten Zugänge, für das Kind gilt die Individualnorm.

In der 2. Klasse werden die personalen und sozialen Kompetenzen im Zeugnis nicht beurteilt. Es gilt die Individualnorm.

Altersgerechte Anforderungen – ein Beispiel

- Selbstreflexion
- **Selbstständigkeit**
- Eigenständigkeit

Personale
Kompetenzen

Das Kind bzw. die Schülerin, der Schüler

Kindergarten bis 2. Klasse	3.-6. Klasse	7.-9. Klasse
... arbeitet für kurze Zeit ohne ständige Bestätigung der Lehrperson.	... arbeitet auch mal für länger als eine halbe Stunde konzentriert.	... arbeitet ausdauernd und konzentriert auch wenn Schwierigkeiten auftreten.

Die Anforderungen an die Kinder im Kindergarten oder später in anderen Schulstufen unterscheiden sich.

Jüngere Kinder arbeiten an anderen Lernzielen als ältere Kinder. Die Lernziele sind altersentsprechend formuliert.

Sie sehen in den farbigen Kästen, wie sich die altersspezifischen Indikatoren beim Beispiel "Selbstständigkeit" verändern.

Der Lehrplan 21 verlangt, dass sich ein Kind bzw. eine Schülerin ein Schüler auf eine Aufgabe konzentrieren und ausdauernd und diszipliniert daran arbeiten kann.

Für ein Kind der 1. Klasse bedeutet dies etwas anderes als für einen 9. Klässler in der Oberstufe.

Entwicklungsorientierte Zugänge – Orientierung an den Fachbereichen

Orientierung an
9 Entwicklungs-
orientierten
Zugängen

Orientierung an
Fachbereichen

Körper, Gesundheit und Motorik
Wahrnehmung
Zeitliche Orientierung
Räumliche Orientierung
Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten
Fantasie und Kreativität
Lernen und Reflexion
Sprache und Kommunikation
Eigenständigkeit und soziales Handeln

Sprachen
Mathematik
Natur, Mensch, Gesellschaft
Gestalten
Musik
Bewegung und Sport

- 1. Klasse: Entwicklungsorientierte Zugänge: Individualnorm
- 2. Klasse: keine Beurteilung der personalen und sozialen Kompetenzen: Individualnorm
- 2. Klasse: Notengebung in den Fachbereichen
- ab 3. Klasse: Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen entlang der Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen

Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen alle Stufen:
[Website Kanton Zug](#)

Zu Beginn des Zyklus 1 orientiert sich der Unterricht an den 9 Entwicklungsorientierten Zugängen.

Im Kindergarten gilt die Entwicklungsorientierung, sie geht in der Primarstufe nach und nach in die Fachbereiche über.

Ab der 2. Klasse erfolgt die Notengebung in den Fachbereichen.
Ab der 3. Klasse werden die überfachlichen Kompetenzen entlang der Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen beurteilt.

Die Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen aller Stufen sind auf der Website des Kantons Zug zu finden.

Vor Orientierungsgesprächen stellen Ihnen die Lehrpersonen die entsprechenden Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen zu.

Begriffe *schulbereit* und *schulreif*?

Expertin: Kindergartenlehrperson

Für die erste Klasse braucht das Kind:

- Schulisches Interesse: Das Kind will lernen!
- Bereitschaft: Es zeigt, dass es lernen und arbeiten will (nicht nur spielen). → Interesse und Neugier
- Selbständigkeit und Konzentration: Das Kind kann etwas selbständig erledigen.
- Ausdauer und Durchhaltewillen: Das Kind kann über eine längere Zeit an einer Aufgabe bleiben.
- Gutes Auffassungsvermögen: Das Kind versteht, wenn in einer Gruppe etwas erklärt wird, und kann es nach-her selbständig ausführen.
- Grobmotorik - Feinmotorik

Sie kennen vermutlich den Begriff *schulreif* und haben auch eigene Bilder und Vorstellungen aus der persönlichen Vergangenheit.

Wir sprechen von *schulbereit*, wenn wichtige Entwicklungen beim Kind erkennbar sind:

Der wichtigste Punkt ist vermutlich der Wille des Kindes, dass es lernen und in die erste Klasse will.

Schulbereite Kinder bringen die Konzentration auf, um selbständig etwas erledigen zu können.

Das Kind kann – altersgerecht - über eine gewisse Zeit selber an einer Arbeit dranbleiben.

Das Kind kann mit und von anderen Kindern lernen, um etwas selbständig zu tun.

Die grobmotorischen und feinmotorischen Fähigkeiten differenzieren sich, so dass beispielsweise Bewegungen koordiniert ablaufen oder mit Stiften in vorgesehenen Feldern gemalt werden kann.

Die Expertin dazu: Die Kindergartenlehrperson.

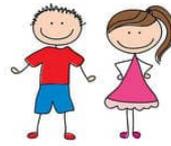
Der Schuleintritt fürs Kind

Erhöhte Anforderungen

neue Bezugspersonen

neue Mitschülerinnen
und Mitschüler

weniger Familie



Selbstkonzept -
Entwicklung

weniger Spielzeit

Konzentration zeigen

neuer Zeitrhythmus

Expertin: Kindergartenlehrperson

Der Schuleintritt ist für das Kind ein grosser Schritt.

Für Ihr Kind ist vieles neu:

Das Kind erhält neue Bezugspersonen. Die Beziehung zwischen Lehrperson – und ihrem Kind ist sehr wichtig.

Die Zusammensetzung der Klasse ist neu. Das Kind erhält neue Gschpändli.

Der Eintritt in die erste Klasse bedeutet, dass der Prozess aus dem Kindergarten *mit weniger Familie* weitergeführt wird.

Der Stundenplan der Schule gibt dem Kind einen neuen Zeitrhythmus vor. Daran müssen sich einige Kinder zuerst gewöhnen.

Der Schuleintritt bedeutet, dass das Kind vermehrt ruhig und konzentriert arbeiten muss. Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht so, damit dies leistbar wird.

Die Zeit zum Spielen wird weniger. Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht aber oft spielerisch.

Das Kind lernt, wie es selber wirksam ist. Es entwickelt eigene Ideen und Konzepte, wie es am besten lernt.

Gegenüber dem Kindergarten gibt es neue Anforderungen für das Kind. Altersbedingt kann es mit den Anforderungen in der Regel aber umgehen.

Der Schuleintritt fürs Kind - Reaktion auf Veränderungen

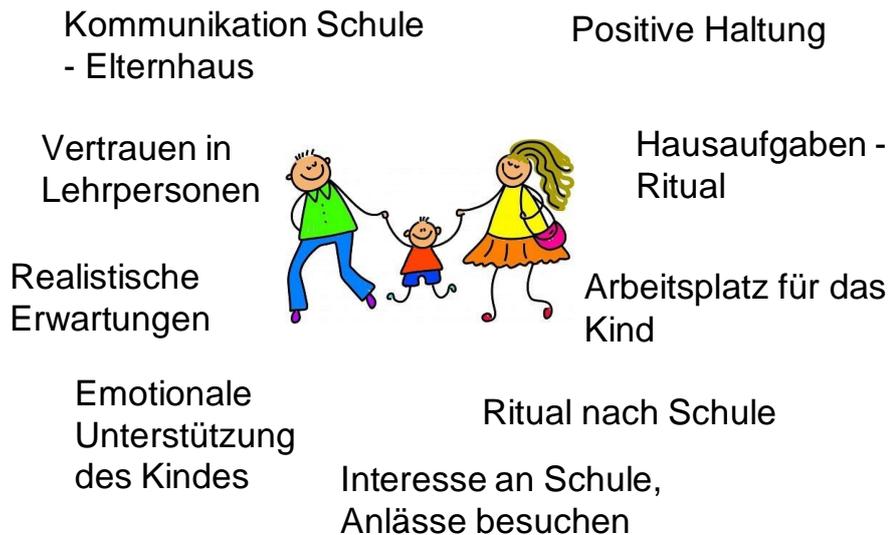


Da ein Schuleintritt mit neuen Anforderungen verbunden ist, kann das Kind auf Veränderungen unterschiedlich reagieren. Einige Kinder zeigen Müdigkeit, andere haben keine Lust auf die Schule, wieder andere sind unruhig oder zeigen körperliche Symptome wie Kopf- oder Bauchschmerzen, sind aggressiv oder leiden an Schlaflosigkeit.

Es gibt aber auch Kinder, welche genau umgekehrt reagieren: Mit Freude, grossem Interesse, die Kinder sind voller Energie...

Die Reaktionen sind von Kind zu Kind sehr unterschiedlich. Meistens gehen die Beschwerden wie sie gekommen sind, nämlich dann, wenn das Kind seinen Platz in der Klasse gefunden hat. Treten die Reaktionen über längere Zeit auf, lohnt sich ein Gespräch mit der 1. Klassenlehrperson, damit die Beobachtungen ausgetauscht werden können, um gemeinsam zu besprechen, wie darauf reagiert werden kann.

Elternunterstützung



Sie als Eltern wollen das beste für ihr Kind – das ist in Ordnung und selbstverständlich. Sie können ihr Kind rund um die Schule unterstützen:

- Emotional unterstützen – Verständnis zeigen und zuhören
- Haben sie Vertrauen in die Lehrpersonen. Eine positive Haltung hilft im schulischen Alltag. Die gute Kommunikation Schule und Elternhaus hilft und schafft Vertrauen.
- Achten sie darauf, dass ihr Kind zu Hause einen Arbeitsplatz hat, wenn es zum Beispiel die Hausaufgaben lösen soll.
- Rituale helfen, Situationen einfacher zu meistern. Vielleicht können sie nach der Schule sich Zeit nehmen, damit das Kind von der Schule erzählen kann. Oder vielleicht erledigt das Kind die Hausaufgaben immer nach dem Zvieri oder nach einem kurzen Spiel draussen.
- Es hilft dem Kind, wenn sie als Eltern realistische Erwartungen an das Kind haben. Das Kind soll Raum für die eigene Entwicklung haben.
- Wir sind Ihnen dankbar, wenn sie Interesse an der Schule zeigen und schulische Anlässe besuchen.

Schule und Eltern – ein gemeinsames Ziel



= Wohl des Kindes

Kind
+
Eltern
+
Lehrperson



Schule priorisieren – Schule kommt vor Fussball, Chor, Ballett, Schwimmkurs
→ Gesuche um Dispensationen zur Freizeit können nicht bewilligt werden

Das Ziel von Schule und Eltern ist das Wohl des Kindes.

Wir arbeiten dann gut, wenn das Kind, die Eltern und Schule zusammen - miteinander - arbeiten.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie die Freizeit Ihres Kindes um die Schule herum planen.



Allgemeine Informationen zum Schuleintritt

Umfassende Blockzeiten



- Identische Anfangs- und Schlusszeiten im Kindergarten und in der Primarschule (neu)
- „Umfassende Blockzeiten“ bedeutet: Unterricht im Umfang von 4 Lektionen am Morgen.
- Alle Kinder der Primarschule befinden sich in der Obhut der Schule.
- Die höhere Präsenz der Kinder am Morgen hat zur Folge, dass in der Unterstufe die Nachmittage teilweise unterrichtsfrei sind / sein können.

- Pflichtpensum der Kinder in der 1. Primarklasse:
 - 25 Lektionen + 1 Lektion musikalische Früherziehung
 - + evtl. 1 Lektionen individuelle Förderung.

Blockzeiten bedeutet:

Alle Kinder sind während dieser Zeit in der Obhut und Verantwortung der Schule. Die Blockzeiten bedeuten 4 Lektionen am Morgen.

Die hohe Präsenz am Morgen hat zur Folge, dass Nachmittage teilweise unterrichtsfrei sein können.

Beachten Sie den Musterstundenplan der 1. Klasse auf der Folie 25.

Das Pflichtpensum für SuS der 1. Primarklasse ist 25 Lektionen. Dazu kommt 1 Lektion musikalische Früherziehung und evtl. – nach Bedarf – 1 Lektion individuelle Förderung.

Zeitmodell Primarschule (1. Klasse)

07.30 – 08.15 Uhr	<i>Mögliche Frühstunde IF</i>
08.15 – 09.45 Uhr	Blockzeiten = alle Kinder an der Schule
Pause 25 Minuten	
10.10 – 11.40 Uhr	
Mittagspause	
13.30 – 15.00 Uhr	
Pause 15 Minuten	
15.15 – 16.00 Uhr	<i>vereinzelt 1 Lektion möglich</i>

Das Zeitmodell einer 1. Klasse sieht grundsätzlich wie folgt aus:

Morgen:

Mögliche Frühstunde (in diesem Beispiel IF = individuelle Förderung)

Unterricht während den Blockzeiten (blau hinterlegt)

Nachmittag: Alle Kinder der 1. Klasse haben einmal bis 16.00 Uhr Unterricht.

Musterstundenplan 1. Primarklasse

		MONTAG			DIENSTAG			MITTWOCH			DONNERSTAG			FREITAG		
		Fach	LP	Zi	Fach	LP	Zi	Fach	LP	Zi	Fach	LP	Zi	Fach	LP	Zi
1	07:30 - 08:15							IF (Möglichkeit)								
2	08:15 - 09:00	A/BMusikerf.			AB			AB			TxG TG			AB		
3	09:00 - 09:45	B/AMusikerf.			AB			AB			TxG TG			AB		
4	10:10 - 10:55	AB			AB			AB			AB			AB		
5	10:55 - 11:40	AB			AB			AB			AB			AB		
6	13:30 - 14:15	AB			A / B alle 2 Wochen						B			A		
7	14:15 - 15:00	AB			A / B alle 2 Wochen						B			A		
8	15:15 - 16:00	AB														
9	16:00 - 16:45															

Beispiel Musterstundenplanes

- Zuteilung der Kinder in eine Gruppe A oder B
- Unterricht in den Fächern
- 1 Nachmittag schulfrei A/B, in diesem Beispiel Do oder Fr
- Dienstag: abwechselnd Unterricht = alterniert
- Musikalische Erziehung hier am Montagmorgen.
- IF = individuelle Förderung in diesem Beispiel am Mittwochmorgen
- An einem Tag bis 16.00 Uhr Unterricht

Musterstundenplan 1. Primarklasse

		MONTAG			DIENSTAG			MITTWOCH			DONNERSTAG			FREITAG		
		Fach	LP	Zi	Fach	LP	Zi	Fach	LP	Zi	Fach	LP	Zi	Fach	LP	Zi
1	07:30 - 08:15							IF (Möglichkeit)								
2	08:15 - 09:00	A/BMusikerf.			AB			AB			TxG TG			AB		
3	09:00 - 09:45	B/AMusikerf.			AB			AB			TxG TG			AB		
4	10:10 - 10:55	AB			AB			AB			AB			AB		
5	10:55 - 11:40	AB			AB			AB			AB			AB		
6	13:30 - 14:15	AB			A / B alle 2 Wochen						B			A		
7	14:15 - 15:00	AB			A / B alle 2 Wochen						B			A		
8	15:15 - 16:00	AB														
9	16:00 - 16:45															

Wochenstundentafel

6	Deutsch
5	Mathematik
6	Natur, Mensch, Gesellschaft
2	Bildnerisches Gestalten
2	Textiles Gestalten
	Technisches Gestalten
1	Musik
3	Bewegung und Sport
25	Pflichtpensum
1	Indiv. Förderung
1	Musikerfahrung
	Konf. Religion (ab 2. Klasse)

Die Wochenstundentafel Lehrplan 21 sieht wie folgt aus:

- Deutsch 6
- Mathematik 5
- Natur Mensch Gesellschaft 6
- Bildnerisches Gestalten 2
- Technisches und Textiles Gestalten 2
- Musik 1
- Bewegung und Sport 3

Dies ergibt ein Pflichtpensum von 25 Wochenlektionen.

Die Primarklassen wenden die freie Stundentafel an. Im Stundenplan sind die einzelnen Fächer nicht einzeln aufgeführt.

Bitte beachten:

- Individuelle Förderung: 1 Lektion → individueller Besuch des Kindes, nach Absprache mit der Klassenlehrperson
- Konfessioneller Religionsunterricht findet ab der 2. Klasse statt.



Schuleintritt 2024

- **Schulpflichtig:** Kinder, die bis zum 28.02.2018 geboren sind.
- **Schulberechtigt:** Kinder, die in den Monaten März, April oder Mai 2018 geboren sind.
- **Vorzeitige Einschulung:** Kinder, die nach dem Monat Mai 2018 geboren sind.
Wenn an vorzeitige Einschulung gedacht wird:
 - Evtl. Anmeldung / Abklärung beim Schulpsychologischen Dienst (SPD) bis 31. März 2024
 - Gesuch der Eltern an das Rektorat
- Aufschiebung der Schulpflicht (Ausnahmesituation), erfordert:
 - Evtl. Anmeldung / Abklärung beim Schulpsychologischen Dienst (SPD) bis 31. März 2024
 - Gesuch der Eltern an das Rektorat

Schulpflichtig: Kinder, die bis zum 28.02 2017 geboren sind.

Schulberechtigt: Soll ein schulberechtigtes Kind in die 1. Klasse wechseln, so besprechen Sie dies mit der Kindergartenlehrperson.

Vorzeitige Einschulung: Abklärungen SPD möglich/ Gesuch an Rektorat stellen

Aufschiebung Schulpflicht: Abklärungen SPD möglich/ Gesuch an Rektorat stellen

Schulanlage Sunnegrund



Standort Primarklassen:
Alle Primarklassen der Gemeinde
Steinhausen werden auf der Schulanlage
Sunnegrund geführt.



- Keine (Eltern-)Taxis
- Den Kindern die Möglichkeit geben, Erfahrungen zu sammeln

Primarschule: Auf dem Sunnegrundareal. Alle Primarklassen befinden sich auf dem Sunnegrundareal.

Wir bitten sie, ihre Kinder nicht mit dem Auto in die Schule zu bringen oder wieder abzuholen.

Ermöglichen Sie ihrem Kind Erfahrungen und spannende Erlebnisse auf dem Schulweg.

Termine



Februar/März	Klären der Einschulungssituation im Kindergarten: Eltern und Kindergartenlehrperson Entscheid über die Einteilung des Kindes in: - die 1. Primarklasse - den Kindergarten (Rückstellung)
31. März 2024	Ablauf der Anmeldefrist Anmeldung via Website
April/Mai	Allfällige Abklärungen beim Schulpsychologischen Dienst
Mitte Mai 2024	Publikation der Einteilung

Der weitere Fahrplan sieht wie folgt aus:

→ Beachten Sie die Tabelle.

Beachten Sie, dass Sie die Anmeldung via Website vornehmen werden.

Der Link zur Website wird Ihnen zugestellt.

Falls etwas nicht klappt oder nicht klar ist: Kontaktaufnahme mit dem Schulsekretariat:

bus@steinhausen.ch

Kriterien Klassenzuteilung



- Nach Möglichkeit sollen mindestens zwei Kinder derselben Klasse den Schulweg zusammen gehen können.
- Nach Möglichkeit sollen die Klassen etwa gleich gross und geschlechtermässig ausgewogen zusammengesetzt sein.
- Gegen die Klassenzuteilung kann keine Beschwerde geführt werden. Es handelt sich um eine schulorganisatorische Massnahme, die weder Rechte noch Pflichten der Schülerinnen und Schüler oder Eltern begründet.

Die Klassenzuteilung erfolgt durch das Rektorat.

Wir achten auf

- Ausgewogenheit Mädchen / Knaben
- Schulweg: Mind. 2 Kinder sollen diesen gemeinsam begehen können

Bei der Einteilung handelt es sich um eine schulorganisatorische Massnahme.

Eine Beschwerde zur Einteilung ist nicht möglich.



**Herzlichen Dank für
Ihr Interesse...**

**... wir freuen uns auf
Ihr Kind!**